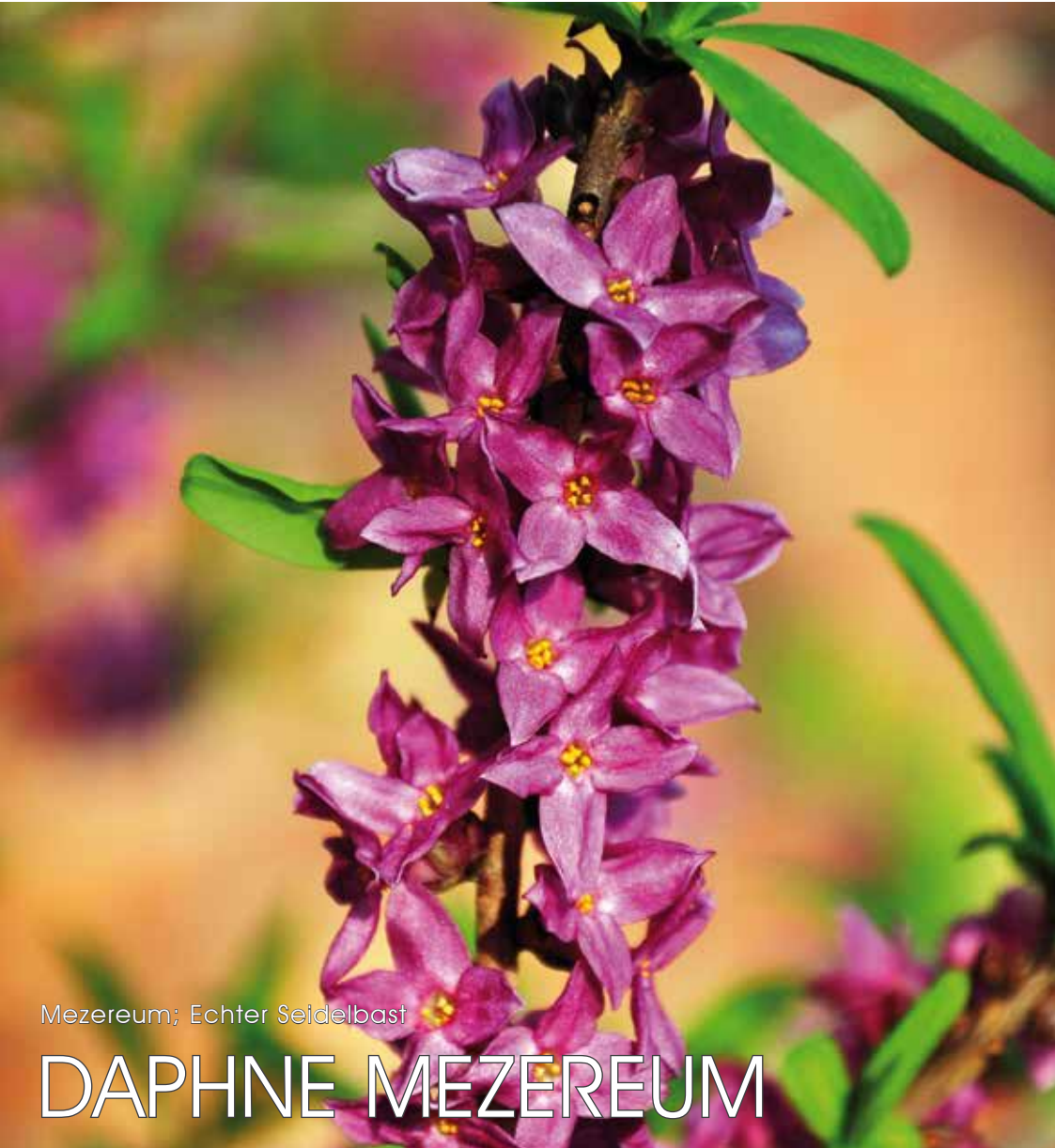


Homöopathie

# BULLETIN

DIE ZEITUNG DES VEREINS INITIATIVE „HOMÖOPATHIE HILFT“ • AUSGABE NOVEMBER 2014



Mezereum; Echter Seidelbast

## DAPHNE MEZEREUM

EINZELPREIS € 2,40 • FÜR MITGLIEDER DES VEREINS NATÜRLICH KOSTENLOS.



# VORWORT



## Liebe Freundinnen und Freunde der Homöopathie!

Weihnachten steht vor der Türe. Die Christkindlmärkte sind eröffnet, der Weihnachtsschmuck auf den Straßen und in den Schaufenstern angebracht. Untrügliche Zeichen dafür, dass sich das Jahr schön langsam dem Ende zuneigt.

Es war das erste Jahr in dem unser Verein unter dem neuen Namen Initiative „Homöopathie hilft!“ segelte. Und es war ein spannendes Jahr, insbesondere für unsere Kassierin und mich. Als neue Vorstandsmitglieder hatten wir ungewohnte Aufgaben zu bewältigen und organisatorisch

in unser Leben zu integrieren. An dieser Stelle gilt unser Dank vor allem Claudia Maurer, die als ehemalige Obfrau alle Abläufe, Notwendigkeiten und Hürden ganz genau kennt und uns in diesem ersten Jahr auch bei organisatorischen Angelegenheiten mit Rat und Tat zur Seite stand.

In dieser, unserer letzten Ausgabe des Bulletins für das heurige Jahr, finden Sie auch die Einladung zu unserer Jahresversammlung, die am 18. Februar 2015 stattfinden wird. Dort werden wir im Detail über unsere Arbeit berichten und Ihnen einen Ausblick auf das kommende Jahr geben. Wir freuen uns, wenn Sie die Zeit finden dabei zu sein. Natürlich werden wir auch in unserem Bulletin darüber berichten.

Apropos Bulletin: Wir würden uns über Ihre Wünsche und Anregungen sehr freuen. Gibt es Homöopathie-Themen über die Sie gerne mehr wissen möchten? Dann schreiben Sie uns, per Post an Initiative „Homöopathie hilft!“, Bergmüllergasse 6/Top 35, 1140 Wien oder per E-Mail an [initiative@homoeopathiehilft.at](mailto:initiative@homoeopathiehilft.at). Wenn wir Ihren Wunsch im Rahmen der „Bewährten Indikationen“

behandeln können, nehmen wir uns gerne des Themas an.

Gute Nachrichten haben wir bezüglich unserer Internetseite zu vermelden: Wir hatten im September und Oktober mehr als 16.000 Zugriffe zu verzeichnen. Wir freuen uns sehr darüber. Außerdem sind wir gerade dabei unsere Website einem „Facelifting“ zu unterziehen. Sie wird jünger und frischer! Spätestens Anfang Jänner sollte sie auch online sein. Lassen Sie sich überraschen und schauen Sie auf [www.homoeopathiehilft.at](http://www.homoeopathiehilft.at) vorbei.

Wir wünschen Ihnen eine wundervolle Weihnachtszeit und einen angenehmen Jahreswechsel!

Mag. pharm. Sabine Lexer  
Obfrau ■



## MEZEREUM; ECHTER SEIDELBAST DAPHNE MEZEREUM

Der Seidelbast ist ein Beispiel, wie mittels der Potenzierung die Giftwirkung einer Substanz in die Heilwirkung umschlägt. Die Arznei, hergestellt aus der hochgiftigen Pflanze, ist ein wichtiges Mittel bei der Behandlung von Hautausschlägen, Neuralgien und Herpes zoster.



### Name

Daphne, eine Bergnymphe der griechischen Mythologie, ist die Namensgeberin der gesamten Pflanzenfamilie der Seidelbastgewächse. Als jungfräuliche Priesterin floh

sie vor dem unsterblich in sie verliebten und sie auf das heftigste bedrängenden Apoll. Sie flehte die Götter um Hilfe an und wurde in einen Lorbeerbaum verwandelt. Zum Andenken an Daphne trug

Apoll seitdem einen Lorbeerkranz.

Der Name Seidelbast leitet sich wahrscheinlich von Zeidel (= Biene) ab. Schon im Vorfrühling, ab Februar bieten

die stark duftenden Blüten den Bienen die erste Nahrung im Jahr.

### Botanik

Die Familie der Seidelbastgewächse ist weltweit, vor allem in Eurasien mit rund 50 Arten vertreten. Der Echte Seidelbast ist europaweit in den gemäßigten bis kühlen Klimazonen, so auch in Österreich, bis zu 2000 m Seehöhe anzutreffen. Bei Wanderungen sieht man ihn in Laub-, Misch- und auch Bergwäldern. Als pflegeleichter Blütenstrauch, der halbschattige bis schattige Standorte bevorzugt, wird der Seidelbast in vielen Gärten kultiviert.

Diese Pflanze wächst als sommergrüner, wenig verzweigter, aufrechter Strauch und wird zwischen 1 und 1,5 m hoch. Die kurz gestielten, lanzettförmigen Blätter wachsen meist nur an den Zweigspitzen und fallen im Herbst ab. Von Februar bis April öffnet der Strauch rosa bis purpurrote Blüten und lockt mit Duft und Nektar die ersten Insekten an. So reichlich, wie der Seidelbast seine Blüten hervorbringt, reifen die erbsengroßen und leuchtend-roten Früchte. Von August bis September sind sie ein wich-



tiger Nahrungsbestandteil für viele Vogelarten.

### Giftig!

Alle Pflanzenbestandteile des Seidelbastes, besonders die bitter schmeckenden Früchte, sind für den Menschen und die meisten Säugetiere hochgiftig. Für die Giftwirkung sind vor allem Daphnin, Umbelliferon und Mezerin verantwortlich. Die Giftwirkung bleibt auch nach der Trocknung der Pflanze erhalten.

Bei Kontakt mit der Pflanze kommt es auf der Haut zu schmerzhaften Entzündungen, Blasen- und Geschwürbildung. Die Einnahme der Früchte führt rasch zu Speichelfluss und Schluckbeschwerden, Schwellungen und Brennen mit Geschwürbildung im Mund. Magenschmerzen, Erbrechen, blutiger Durchfall sind weitere Symptome der Vergiftung. Nierenschäden, Koma und Atemlähmung oder Herzstill-

stand sind im schlimmsten Fall für den Tod verantwortlich.

Als letale Dosis werden in der Literatur meist 10 - 15 Beeren angegeben, für Kinder entsprechend weniger.

### Verwendung

Die Rinde des Seidelbastes wurde nachweislich ab dem 16. Jahrhundert in Zubereitungen wie Salben, Einreibungsmittel und Tinkturen verwendet. Der Einsatzbereich reichte von der Behandlung von Geschwüren, als Zugsalbe bis hin zum Abführmittel. Wegen seiner Giftigkeit wird die Pflanze heutzutage in der Medizin nicht verwendet.

### Daphne mezereum in der Homöopathie

Das Arzneimittel wird aus der Tinktur der frischen, vor Beginn der Blüte gesammelten Rinde potenziert. Die Arznei wurde von Samuel Hahnemann erstmals geprüft und als homöopathische Arznei beschrieben. Sie hat ihre Affinität zur Haut und Schleimhaut, den Nerven und den Knochen, vor allem im Kopfbereich. Sie gilt als „pflanzliches Mercurius“.

### Wie gerädert

Zerschlagen und müde fühlen

sich nicht nur die Gelenke bei einer Mezereum-Krankheit an, genauso fühlen sich Betroffene. Das Denken fällt mitunter schwer, die Gedanken verschwinden beim Reden, man möchte auch nicht reden und verfällt immer mehr in eine depressive Stimmung. Eine unbegründete Nervosität wird ebenso bei Mezereum beschrieben, die Angst vor einer fürchterlichen Nachricht wird in der Magengrube gespürt. Kleinigkeiten lassen Betroffene schier verzweifeln oder zornig werden.

An erholsamen Schlaf ist bei Mezereum nicht zu denken. Unerträglicher Juckreiz, brennende Schmerzen und neuralgische Schmerzen treten verstärkt abends und nachts auf; die Bettwärme verschlechtert ebenfalls die Beschwerden.

Generell sind Mezereum-Kranke äußerst kälteempfindlich, es mangelt ihnen an Lebenswärme. Die Kälte kriecht ihnen bis in die Knochen, trotzdem verschlechtert Wärme in jeglicher Form ihre Beschwerden.

### Haut

Stark **juckende, brennende Ekzeme und Hautausschläge**, die schorfige Krusten

bilden und eine wundmachende, klebrige Flüssigkeit oder übelriechenden Eiter absondern, fallen in das Arzneibild von Mezereum. Der quälende Juckreiz wird durch Wärme wie Bettwärme oder warmes Baden verstärkt. Kratzt man an einer Stelle, fängt eine andere Hautstelle zu jucken an. Besonders am Kopf, an den behaarten Teilen der Kopfhaut, machen sich solche **schorfigen Ekzeme mit Eiterbildung** unter den Krusten breit. Indikationen wie **Puritus senilis, Milchschorf, Ekzeme** oder **Impetigo** lassen den erfahrenen Homöopathen an diese Arznei denken.

Auch juckende und brennende **Bläschenausschläge**, wobei die Bläschen mit einem scharfen, klebrigen Sekret gefüllt sind, können ein Fall für Mezereum sein. Die Bläschen verkrusten und auch in diesem Fall bildet sich Eiter unter den Krusten. Schmerzhaftes **Fieberblasen** und **Herpes zoster** - verbunden mit heftigen Nervenschmerzen - sind im Arzneibild zu finden.

### Nervenschmerzen

Die Nervenschmerzen von Mezereum treten sehr vielfältig auf. Die **betäubenden Kopf-**

**schmerzen** können mit dem Gefühl, als ob der Schädel sich spaltet, verbunden sein. **Ziliarneuralgie**, vor allem nach Operationen am Auge, diffuse **Ohrentzündungen** mit dem Gefühl, als ob kalte Luft ins Ohr geblasen würde, und **Zahnschmerzen** werden bei Mezereum genannt. Zahnschmerzen sind oft der Auftakt für heftige **Gesichtsneuralgien**, wie z.B. eine **Trigemimusneuralgie**.

Missempfindungen, wie **Kribbeln** und **Taubheitsgefühl** und ziehende, **neuralgische oder rheumatische Schmerzen in Muskeln und Knochen** mit unangenehmem Kältegefühl in den Extremitäten sind ebenfalls Symptome für Mezereum.

Zur Behandlung von **Herpes zoster (Gürtelrose)** hat sich Mezereum schon vielfach bewährt, sowohl im akuten Erkrankungsfall als auch bei einer Postzoster-Neuralgie, wenn der Hautausschlag schon längst verschwunden ist.

**Angegriffene Schleimhäute**  
Die Beschwerden im Mundbereich äußern sich bei Mezereum durch **brennende**

**Schmerzen und weißliche Geschwüre** an der Innenseite von Lippen und Mundwinkeln, den unangenehmen **Apften**.

**Brennende, andauernde und heftige Magenschmerzen** sind mitunter Anzeichen für eine **chronische Gastritis** oder ein **Magengeschwür**. Der Druck im Magen gipfelt im **Erbrechen**. Erstaunlicherweise haben Erkrankte trotzdem Verlangen nach fetten Speisen wie Speck und fettem Schinken.

Nicht nur der Beginn des Verdauungstraktes ist bei Mezereum affiziert, die Verdauungsbeschwerden bei Mezereum setzen sich mit **Blähungskolik, brennenden Bauchschmerzen** und **Verstopfung** fort. Der Anus fühlt sich dabei wie zusammengeschnürt an. **Jucken in der Analregion, brennende und wunde Schmerzen** im Anus beim Gehen werden ebenso beschrieben. Tritt Durchfall auf, so ist der Stuhl sauer, wie unverdaut.

#### **Causa**

Als **Auslöser** für Mezereum-Erkrankungen werden in der Literatur unter anderem unterdrückte Hautausschläge und

Folge von Impfungen und Quecksilber angeführt.

#### **Modalitäten**

**Verschlechterung** bei Kälte, Zugluft; Wärme (Bettwärme, warme Anwendungen, warme Speisen); nachts.

**Besserung** im Freien; bei Kopfschmerzen und Gesichtschmerzen abstrahlende Hitze (Ofenhitze) und Einhüllen.

#### **Daphne mezereum (Mezereum) in der Hausapotheke**

**Hautausschlag** - stark juckender, nässender Bläschenausschlag, der verkrustet; Eiterbildung unter den Krusten; Jucken tritt beim Kratzen an verschiedenen Stellen auf. *Verschlechterung*: Kälte, Entkleiden; Baden; Kratzen.

**Fieberblasen** - hartnäckige, brennende, juckende Bläschen; verkrustete Bläschen, die unterhalb der Kruste eitem; dabei sehr kälteempfindlich.

**Gürtelrose** - nässender Bläschenausschlag; wundmachendes, brennendes Sekret; mit Juckreiz, vor allem im Bett; dazu heftige Nervenschmerzen. *Verschlechterung*: Kälte, kalte (Zug-)Luft, Berührung. ■

VEREIN INITIATIVE „HOMÖOPATHIE HILFT!“

# EINLADUNG ZUR JAHRESVERSAMMLUNG

Liebe Homöopathie-FreundInnen,  
liebe Vereinsmitglieder,

das Jahr 2014 ist wie im Flug vergangen und es ist Zeit zurückzublicken, aber auch nach vorne zu schauen.

Wir laden Sie daher ganz herzlich zu unserer Jahresversammlung ein.

**Wann: Mittwoch, 18. Februar 2015**

**Uhrzeit: 16:30 Uhr**

**Wo: Erster Österreichischer Naturheilkundeverein (NHV), Seminarraum  
Esterhazygasse 30, 1060 Wien**

## Tagesordnung

Bericht über das Vereinsjahr 2014

Entgegennahme und Genehmigung des Rechenschaftsberichts und des Rechnungsabschlusses

Ausblick auf das Jahr 2015

Liebe Vereinsmitglieder, wir ersuchen um Ihre Anmeldung zur Jahresversammlung bis spätestens 16. Jänner 2015 per E-Mail an [initiative@homoeopathiehilft.at](mailto:initiative@homoeopathiehilft.at) oder telefonsich unter Tel. +43-1- 879 99 07-0.

Im Anschluss an unsere Jahresversammlung laden wir Sie herzlich zu unserem **Treffpunkt Homöopathie** ein, bei dem uns Dr. Christa Kastinger und Dr. Anton Felleitner die Arzneien **Tartarus emeticus** und **Ipecacuanha** näher bringen werden. Beginn ist um 18:30 Uhr.

Das Team des Vereins Initiative „Homöopathie hilft!“ freut sich auf Sie!



Mag. Sabine Lexner  
Obfrau



Dr. Kristina Schönleitner  
Schriftführerin

## HERZ-KREISLAUFERKRANKUNGEN

# HERZENSANGELEGENHEITEN

Im Gesunden schlägt das Herz unbemerkt, regelmäßig und zuverlässig; im Krankheitsfall macht es durch unangenehme und manchmal auch lebensbedrohliche Beschwerden auf sich aufmerksam.



Als lebenswichtiges Organ schlägt das Herz im Normalfall rund 100.000 Mal täglich und pumpt über 5 Liter Blut pro Minute durch den Körper. Das bedeutet, dass der faustgroße, nur etwa 300 Gramm schwere Muskel die unglaubliche Menge von über 7 Tonnen Blut täglich durch den Körper befördert. Bei Belastung kann die Herzfrequenz und das Schlagvolumen deutlich gesteigert werden, im Extremfall auf bis zu 25 Liter pro Minute.

Das Herz ist nicht nur als einzelnes Organ zu sehen, es verbindet über die Blutgefäße wie Arterien, Venen und Kapillargefäße den gesamten Organismus. Durch das Kreislaufsystem werden mit dem Blut Sauerstoff und Nährstoffe zu jedem Organ, zu jeder Zelle transportiert, Stoffwechselprodukte werden abtransportiert. Weiters werden mit dem kontinuierlichen Blutstrom biochemische Botenstoffe, z.B. Hormone, befördert und

so die verschiedensten Funktionen von Geweben und Organen und ihr Zusammenspiel gewährleistet.

### Symbol Herz

Doch nicht nur für den Körper ist das Herz von essentieller Bedeutung. Von alters her wird dem Herz als Sitz der Seele und der Gefühle eine große Symbolkraft zugeschrieben. So wurde bei Menschen- und Tieropfern speziell das Herz dargeboten, um

Götter und Schicksal milde zu stimmen. Seit dem alten Ägypten wurden die Herzen von Herrschern, Heiligen und bedeutenden Personen getrennt vom Leichnam bestattet. Das letzte Beispiel ist wohl die 1989 verstorbene Kaiserin Zita von Habsburg, deren Herz neben den Herzen der Verstorbenen aus dem Hause Habsburg im sogenannten „Herzgrüftl“ in der Lorettokapelle der Augustinerkirche in Wien beigesetzt wurde.

Auch der Sprachgebrauch verweist auf den Zusammenhang zwischen Herz und Emotionen. So kann ein herzlicher Mensch unser Herz im Sturm erobern und wir hoffen, dass er sich später nicht als herzlos erweist und uns das Herz bricht. Und wenn uns etwas auf dem Herzen liegt, finden wir hoffentlich jemanden, dem wir unser Herz ausschütten können. Aus Angst rutscht uns das Herz buchstäblich in die Hose, bei Freude hüpfet das Herz. Kaltherzig, hartherzig, warmherzig, kleinherzig, leichtherzig, herzerfrischend, beherzt – unzählige Beschreibungen und Redewendungen bestätigen die Verbindung zwischen Herz und Psyche.

### Herzeleid und Herzweh

Vielfältig können auch die Beschwerden und Erkrankungen von Herz und Kreislaufsystem sein. Gefürchtet und lebensbedrohend sind Erkrankungen wie Schlaganfall, Herzinfarkt oder Angina pectoris. Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen, Herzschwäche oder Durchblutungsstörungen sind nur einige weitere Beschwerdebilder. Auf jeden Fall müssen Herz-Kreislaufbeschwerden immer ärztlich abgeklärt werden. In Österreich sind Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems immer noch die häufigste Todesursache.

### Blutdruck

Beim Gesunden beträgt der Blutdruckwert in Ruhe gemessen ungefähr 120/80 mmHg. Bei älteren Menschen kann er aufgrund von Elastizitätsverlust der großen Gefäße bis zu 140/90 mmHg betragen. Bei körperlicher oder psychischer Belastung wie Stress, Schreck, Nervosität kann der Blutdruck kurzfristig ansteigen, manchmal auch abfallen. Von Bluthochdruck (Hypertonie) spricht man, wenn der Blutdruck dauerhaft über 140/90 mmHg in Ruhe beträgt, von niedrigem Blutdruck (Hypotonie), wenn der Wert unter 105/60 mmHg fällt.

### Hypertonie

Erhöhter Blutdruck wird von Betroffenen oft nicht wahrgenommen, solange keine schwerwiegenden Krankheitserscheinungen auftreten. Erste mögliche Anzeichen wie morgendliche Kopfschmerzen, Schwindel oder Sehstörungen werden oft nicht mit dem Blutdruck in Verbindung gebracht. So bleiben geschätzte 50 Prozent der Fälle unerkannt und unbehandelt. Das kann schwerwiegende Folgen haben, wie etwa Gefäßverkalkung (Arteriosklerose), Schlaganfall (Apoplex) und die Verengung der Herzkranzgefäße (Koronarsklerose) bis hin zum Herzinfarkt, um nur einige zu nennen.

Hypertonie kann auch als Symptom bei anderen Erkrankungen wie Nieren- oder Schilddrüsenerkrankungen auftreten. In der Mehrzahl der Fälle ist jedoch die Lebensführung ein ausschlaggebender Faktor für die Entstehung von Bluthochdruck. Bewegungsmangel, Übergewicht, ein Zuviel an Fettem, Salz, Alkohol und Tabak, aber auch eine unausgeglichene Psyche - großer Ehrgeiz, aggressives Temperament, hektik, Stress - trägt das ihre zur Volks-

krankheit Bluthochdruck bei.

### Hypotonie

Beim niedrigen Blutdruck reicht die Kreislaufregulation in Ruhe und Belastung nicht aus, um Gehirn und andere Organe ausreichend zu versorgen. Die Symptome machen sich bald bemerkbar: Müdigkeit, Leistungsschwäche, depressive Stimmung, kalte Hände und Füße sowie Schwindel bis hin zur Ohnmacht können Betroffenen das Leben schwer machen. Schwarzwerden vor den Augen und Schwindel beim Aufstehen, Aufrichten oder Aufsetzen können ebenfalls ein Hinweis auf zu niedrigen Blutdruck sein. Ursache sind neben einer kreislaufabilen Veranlagung auch hormonelle Störungen, eine kardiovaskuläre Grunderkrankung oder eine Infektion.

### Herzinsuffizienz

Bei der Herzmuskelschwäche, der Herzinsuffizienz, kann das Herz das der Anforderung bzw. Belastung entsprechende Blutvolumen nicht durch den Körper pumpen. Nachlassende Leistungsfähigkeit, nächtlicher Harndrang, erhöhter Puls und Herzrhythmusstörungen sind oft Anzei-

chen für diese Erkrankung. Zu Beginn kann die verminderte Pumpleistung noch durch erhöhten Puls, Blutdruckerhöhung und Herzvergrößerung ausgeglichen werden. Bei Fortschreiten der Herzinsuffizienz treten die Symptome wie Kurzatmigkeit und Schwäche je nach Schweregrad im schlimmsten Fall schon bei normaler Belastung oder sogar in Ruhe auf.

Die Herzinsuffizienz kann auch im Rahmen einer Herzerkrankung wie Herzinfarkt, Herzklappenfehler oder entzündlichen Herzmuskelerkrankungen auftreten. Chronische Lungenerkrankungen, Bluthochdruck und Arteriosklerose kommen ebenfalls als Ursache in Betracht. Auch hier sind allgemeine Maßnahmen wie Gewichtsreduktion, salzarme Kost und dosiertes körperliches Training zur Entlastung des Herzens neben der konventionellen Therapie eine sinnvolle Maßnahme.

### Homöopathie

Die Homöopathie bietet auch zur Behandlung von Herz- oder Kreislaufbeschwerden einen großen Schatz an Arzneien. Erfahrene Homöopathinnen und Homöo-

pathen können mit der Wahl des passenden Mittels den Krankheitsverlauf deutlich mildern und für eine bessere Lebensqualität Betroffener sorgen. Für die homöopathische Hausapotheke haben sich in den letzten 200 Jahren einige Arzneien verlässlich bewährt, um im Krankheitsfall begleitend zur konventionellen Medizin unterstützend eingesetzt zu werden. Allerdings sollte dies nie in Eigenregie, sondern nur mit Beratung durch einen Arzt mit Homöopathie-Ausbildung erfolgen.

### Crataegus

Ein bewährtes Mittel für Herz-Kreislaferkrankungen ist **Crataegus**, der Weißdorn. Die Arznei wirkt organotrop auf das Herz und regulativ auf den Blutdruck. Das Arzneimittelbild umfasst Symptome wie Herzklopfen und unregelmäßigen, schnellen Puls, Kopfschmerzen und Schwindel, Beklemmungsgefühl in der Brust, Atemnot und Bruststechen bei Belastung. An Crataegus ist bei Bluthochdruck, aber auch bei Beschwerden durch schwankenden Blutdruck oder niedrigen Blutdruck, Herzrhythmusstörungen oder Herzinsuffizienz zu denken. Herz-Kreislaufbeschwer-

den bei älteren Menschen oder nach langer Bettlägerigkeit können ebenfalls von Crataegus gelindert werden. Er wird übrigens auch in der konventionellen Medizin im Rahmen der Phytotherapie eingesetzt.

### Aurum metallicum

Ein klassisches Mittel für Bluthochdruck ist **Aurum metallicum**. Wird der Bluthochdruck von starken Kopfschmerzen, nächtlichem Herzklopfen und Druckgefühl auf der Brust begleitet, ist das ein Hinweis auf diese Arznei. Dabei ist das Gesicht Betroffener eher dunkelrot und gedunsen, sie klagen auch über Schwindel. Die Beschwerden treten oft im Rahmen beruflicher oder geschäftlicher Überbelastung auf.

### Haplopappus baylahuen

Für Hypotoniker, Menschen mit zu niedrigem Blutdruck, kann **Haplopappus baylahuen**, das Baylahuenkraut helfen. Die Arznei, die aus einer chilenischen, strauchartig wachsenden Pflanze hergestellt wird, hat sich als wirksam bei Beschwerden wie Kopfschmerzen und Schwindelgefühl im Zusammenhang mit zu niedrigem Blutdruck

gezeigt. Betroffenen wird schwindlig beim Aufstehen oder langem Stehen, eventuell auch schwarz vor den Augen. Sie reagieren meist empfindlich auf Wetterumschwünge und fühlen sich müde und schlapp.

### Veratrum album

Droht plötzlich eine Ohnmacht, dann ist oft **Veratrum album**, der Weiße Germer, das Mittel der Wahl. Die Kreislaufschwäche tritt plötzlich ein, der oder die Betroffene wird leichenblass, kalter Schweiß bricht aus, die Haut fühlt sich kalt und klamm an. Der Kollaps kann durch Aufregung, emotionalen Stress oder gar einen Schock hervorgerufen werden. Ebenso hilft Veratrum album bei akuter Kreislaufschwäche nach Durchfall oder anderen schwächenden Erkrankungen.

### Kalium carbonicum

Diese Arznei, aus Kaliumkarbonat potenziert, wird helfen, wenn allgemeine Schwäche aufgrund einer Herzinsuffizienz, stärkeres Schwitzen und Rückenschmerzen gemeinsam auftreten. Beschwerden wie Atemnot und Herzklopfen treten bei Belastung, oft schon bei leichter Belastung,

auf; sie können sich auch mit Schwindel und Kreislaufbeschwerden beim Aufstehen oder Aufsetzen zeigen. Betroffene fühlen sich schwach und erschöpft und leiden auch unter geschwollenen Beinen und Knöchelödemen.

### Cactus

Diese Arznei trägt seit kurzem einen neuen Namen: **Selenicereus grandiflorus** und wird aus dem Kakteengewächs „Königin der Nacht“ hergestellt. Sie ist eine bewährte Ersthelferin bei krampfartigen heftigen Herzschmerzen, die in den linken Arm ausstrahlen. Natürlich muss bei diesen Symptomen sofort ärztliche Hilfe aufgesucht werden, es kann sich dabei um einen lebensbedrohenden Herzinfarkt handeln. Die Brust oder das Herz fühlt sich an, wie mit einem festen Band eingeschnürt, das Atmen fällt schwer und Betroffene sind unruhig und sehr ängstlich. Begleitend zur konventionellen Therapie bei bestehenden Herzerkrankungen kommt Cactus in Betracht, wenn Betroffene unter Kopfschmerzen mit einem Völlegefühl, einem Blutandrang im Kopf mit Ohrensausen und der Neigung zu Nasenbluten klagen. ■

2015

# TREFFPUNKT HOMÖOPATHIE

NHV, Esterhazygasse 30, 1060 Wien

18:30 – ca. 20:00 Uhr

- 21.01.2015** **Calcium carbonicum – Cinnabaris**  
(Calcium carbonicum – Hydragyrum sulfuratum rubrum)  
Dr. Johannes Schön
- 18.02.2015** **Tartarus emeticus – Ipecacuanha**  
(Kalium stibyltataricum – Cephaelis ipecacuanha)  
Dr. Christa Kastinger-Mayr, Dr. Anton Felleitner
- 18.03.2015** **Abrotanum – Robinia**  
(Artemisia abrotanum – Robinia pseudoacacia)  
Mag. Marianne Holzinger
- 22.04.2015** **Cardiospermum – Selenium**  
(Cardiospermum halicacabum – Selenium metallicum)  
Dr. Jutta Czedik-Eysenberg
- 27.05.2015** **Caulophyllum – Taraxacum**  
(Caulophyllum thalictroides – Taraxacum officinale)  
Dr. Nadja Riautschnig
- 24.06.2015** **Berberis – Solidago**  
(Berberis vulgaris – Solidago virgaurea)  
Claudia Maurer
- 23.09.2015** **Hamamelis – Aesculus**  
(Hamamelis virginia – Aesculus hippocastanum)  
Dr. Jutta Czedik-Eysenberg
- 21.10.2015** **Digitalis – Strophantus**  
(Digitalis purpurea – Strophantus gratus)  
Claudia Maurer
- 18.11.2015** **Cantharis – Nitricum acidum**  
(Lytta vesicatoria – Acidum nitricum)  
Dr. Nadja Riautschnig



## IMPRESSUM

Homöopathie-Bulletin  
November 2014

**Herausgeber:** Verein Initiative  
„Homöopathie hilft!“, c/o Henrich,  
PR, Bergmüllergasse 6/35, 1140 Wien  
ZVR-Zahl: 529496526

**Redaktion:** Mag. Sabine Lexer,  
Claudia Maurer, Alexandra Abraham,  
Bakk. phil.

**Konzept:** schaefer-design.at

**Layout, Satz:** Sonja Hoffmann

**Druck:** Der Schalk Druckservice,  
Pottendorf

**Fotos:** www.fotolia.de, Dr. Peithner  
KG, Mag. pharm. S. Lexer

**Leserbriefe an:**  
initiative@homoeopathiehilft.at

**Der Verein im Netz:**  
www.homoeopathiehilft.at



Diese Ausgabe ist sorgfältig zusammen-  
gestellt worden, eine Haftung  
der Autoren und der Redaktion für  
Personen- oder Sachschäden ist  
ausgeschlossen.

Bei Fortbestand der Beschwerden,  
länger anhaltenden oder chro-  
nischen Beschwerden immer einen  
Arzt konsultieren.